

Editorial::



Cloudgesteuert

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein weiteres Jahr ging gefühlt schneller vorüber als einem manchmal lieb ist. Was hat uns 2016 offenbart? Zum Beispiel dass die Verkehrssicherheit aktuell insbesondere durch eine Zunahme der Ablenkung gefährdet ist. Frische Ergebnisse liefert eine Untersuchung der Allianz mit dem erschreckenden Fazit: „Bisher galt die verminderte Verkehrstüchtigkeit durch Alkohol als wichtigste Unfallursache. Heute muss die Ablenkung durch Smartphone und Navi als gefährlicher angesehen werden. 60 % der Fahrer, die in den zurückliegenden drei Jahren Unfälle hatten berichten, dass sie ihr Mobiltelefon beim Fahren händisch genutzt hatten.“

Wie gehen Gesellschaft und Gesetzgeber mit dieser Analyse um? Genügen noch ein Punkt in Flensburg und 60 Euro Bußgeld für denjenigen, der mit dem Handy in der Hand am Steuer erwischt wird, wenn diese Gefahr höher eingestuft wird als Alkohol am Steuer? Zum Vergleich: Fahren mit einer Blutalkoholkonzentration von 0,5 bis 1,09 ‰ wird mit 2 Punkten in Flensburg, 500 Euro Bußgeld und 1 Monat Fahrverbot geahndet.

Die besondere Gefahr im Vergleich zum Alkohol liegt vor allem darin, dass laut der Allianz-Umfrage fast jeder Zweite (46 %) der Befragten regelmäßig Handyverstöße am Steuer begeht! Man stelle sich vor, die Hälfte der Autofahrer würde regelmäßig besoffen fahren...

Doch wozu ängstlich sein? Die Entwicklung des autonomen Fahrzeugs schreitet mit großen Schritten voran. Jüngst präsentierte der Zulieferer ZF seinen intelligenten Algorithmus X2Safe, bei dem Fahrzeuge, Smartphone und die Uhr am Handgelenk miteinander kommunizieren und jeder Systemnutzer seine Bewegungsdaten in die Cloud hoch lädt. Dort berechnet ein Algorithmus zum Beispiel, ob man in der abgelenkten Welt auf Kollisionskurs mit einem anderen (Fahrzeug, Radfahrer, Fußgänger oder vielleicht Laternenmast) ist und warnt (bestimmt). Das soll so intelligent funktionieren, dass der Algorithmus anhand der Bewegungsdaten und persönlichen Rotlichtverstöße das Gefahrenpotenzial des Einzelnen exakt bestimmt und sogar die Warnschwelle anpasst. Das ferngesteuerte Individuum scheint nah und erhält bald noch mehr Raum für Ablenkung. Wer das denn will und sich darauf einlässt.

Doch wozu ängstlich sein? Die Entwicklung des autonomen Fahrzeugs schreitet mit großen Schritten voran. Jüngst präsentierte der Zulieferer ZF seinen intelligenten Algorithmus X2Safe, bei dem Fahrzeuge, Smartphone und die Uhr am Handgelenk miteinander kommunizieren und jeder Systemnutzer seine Bewegungsdaten in die Cloud hoch lädt. Dort berechnet ein Algorithmus zum Beispiel, ob man in der abgelenkten Welt auf Kollisionskurs mit einem anderen (Fahrzeug, Radfahrer, Fußgänger oder vielleicht Laternenmast) ist und warnt (bestimmt). Das soll so intelligent funktionieren, dass der Algorithmus anhand der Bewegungsdaten und persönlichen Rotlichtverstöße das Gefahrenpotenzial des Einzelnen exakt bestimmt und sogar die Warnschwelle anpasst. Das ferngesteuerte Individuum scheint nah und erhält bald noch mehr Raum für Ablenkung. Wer das denn will und sich darauf einlässt.

Mit vorweihnachtlichen Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

Nachrichten	402
Veranstaltungen	405
EVU-Nachrichten	406

Fachbeiträge

Titelthema: Initiative des MAS e.V. zum Berufsbild für Fahrzeugsachverständige
[0.0 SV-Wesen](#)

Florian Kramer, Ulrich Podzuweit 408

Einfluss der strukturellen Interaktion auf die Festlegung der Deformationsenergie im Vorderwagen von Pkw-Pkw-Frontalkollisionen Teil 3

[1.1.2 Karosseriestruktur von Fahrzeugen](#)

Mathias Stein, Max Spittel, Andreas Spittel 418

Langzeitversuch zur Altersbestimmung von Korrosionsprodukten

[1.2.8 Lack und Korrosion](#)

Ralf Krause, Walter Lang 426

Nützliche Fahrzeugdiagnose im Sachverständigenalltag

[1.6 Elektrische Anlage, Elektronik](#)

Miklós Tomcsányi, Th. Seidenstücker 430

Datenblätter

Subaru Levorg	437
Volkswagen Tiguan	439

Impressum	403
Redaktionsbeirat	402



Foto: TÜV Rheinland